

## **Bericht des Präsidiums**

Die für die DBV-Hauptversammlung 2005 vorgesehene Tagesordnung enthält als TOP 2 „Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums“. In früheren Jahren war das anders : Die Mitglieder des Präsidiums berichteten in der Versammlung, und die Aussprache schloss sich daran an. Das war bequem, aber auch zeitraubend. Die Vorabveröffentlichung unseres Berichts soll einer zügigen Abwicklung der Hauptversammlung dienen. Diese dürfte wegen der anstehenden Diskussion über die Neufassung unserer Satzung ohnehin viel Zeit in Anspruch nehmen.

Das im März 2004 neugewählte Präsidium hatte die Aufgabe, mit den von der Hauptversammlung beschlossenen knappen Etat-Ansätzen auszukommen, ohne dabei die den Mitgliedsvereinen und ihren Mitgliedern geschuldeten Dienstleistungen zu vernachlässigen. Angesichts einer ungewöhnlichen Häufung von internationalen Veranstaltungen, zu denen Nationalmannschaften zu entsenden waren – u.a. Europameisterschaft (Malmö) und Olympiade (Istanbul) – war das nicht immer einfach, ist aber zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht, wie der Bericht des Ressorts Finanzen zeigt, gelungen. Probleme der Tagesarbeit konnten in den Gemeinsamen Sitzungen von Präsidium und Beirat und den übrigen Sitzungen dieser Gremien besprochen und größtenteils gelöst werden, während längerfristige Vorhaben, wie die Satzungsreform, mit den zuständigen Ausschüssen vorangetrieben wurden. Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Satzungsausschusses – den Herren Dr. R. Herr, F. Felmy, H. Hoffmann, Köhler und K. Schröder – für ihre kreative und sorgfältige Arbeit. Im Einzelnen ist aus den Ressorts zu berichten:

### **1. Ressort Geschäftsführung/Verwaltung**

Im Berichtsjahr konnte die Routinearbeit des Ressorts nicht in der gewohnten Weise von der Geschäftsstelle erledigt werden, weil diese über längere Zeiträume unzureichend besetzt war (unerwartete Kündigung eines Mitarbeiters, erhebliche Fehlzeiten zweier Mitarbeiterinnen). Die umfangreichen Verwaltungsaufgaben einschließlich der vielfältigen Unterstützungsleistungen für andere Ressorts und Organe des DBV mussten daher ebenso wie die zahlreichen von Mitgliedsvereinen und deren Mitgliedern an das Ressort herangetragenen Wünsche und Anfragen zu einem Großteil vom Ressortleiter selbst erledigt werden, der so zu einem ehrenamtlichen Vollzeitarbeitsplatz kam. Das Anfang 2004 begonnene Projekt einer neuen Club- und Clubmitglieder –Datenbank konnte dabei nicht wie gewünscht vorangetrieben werden; allerdings trugen dazu auch größtenteils unverständliche Widerstände aus den Mitgliedsvereinen bei. Um es nochmals zu wiederholen : Die Datenbank ist kein Selbstzweck; sie soll der Erleichterung wesentlicher Aufgaben des Verbandes dienen. Die Zahl der Mitgliedsvereine hat sich im Berichtsjahr geringfügig erhöht : Sieben neu aufgenommenen Vereinen mit 207 Erstmitgliedern stehen drei ausgetretene Vereine gegenüber; drei Vereine haben sich aufgelöst. Das Jahr 2005 hat mit der Aufnahme eines Vereines mit 43 Erstmitgliedern begonnen; hoffentlich geht es so weiter.

## **2. Ressort Finanzen**

Alle Ausgaben bewegten sich auf der Höhe oder unterhalb des Etatansatzes; zum Ende des Berichtsjahrs ist wegen unerwarteter Mehreinnahmen ein Überschuss zu verzeichnen. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass die erfreulichen Etatüberschreitungen auf der Einnahmenseite (Vertrieb von Unterrichtsmaterial, Förderbeiträge) sich im Jahr 2005 nicht wiederholen werden. Die Einzelheiten der Jahresrechnung sind dem getrennt veröffentlichten Zahlenwerk zu entnehmen.

## **3. Ressort Leistungssport/Turnierleitung/Turnierrecht**

Die internationalen sportlichen Höhepunkte 2004 waren die Europameisterschaften in Malmö und die Olympiade in Istanbul. Die vom DBV entsandten Teams haben durchweg gute Platzierungen erreicht. Hervorzuheben ist der 3. Platz des Senioren-Teams bei der Olympiade, der erste Medaillengewinn für den DBV bei einer Olympiade. Wir gratulieren Kapitän Hans Humburg und seinem Team! Bei Deutschen Meisterschaften war die Beteiligung insgesamt rückläufig; das Präsidium wird die Ursachen ermitteln und, soweit möglich, gegensteuern. Der Spielbetrieb der 1. Bundesliga und der 2. Bundesliga Nord wurde nach Kassel verlagert; Ziel bleibt die Zusammenführung und Straffung der obersten Ligen. Die Gerichte des DBV mussten erfreulich selten verhandeln und haben alle anhängigen Verfahren erledigt. Bei der Hauptversammlung steht die Neuwahl der Gerichtsmitglieder an; es bleibt zu hoffen, dass die meisten der bewährten Kräfte weiterhin zur Verfügung stehen. Die Überarbeitung der Turnierordnung wurde fortgeführt und eine neue Version in Kraft gesetzt. Es besteht aber weiterhin Diskussionsbedarf; die Arbeit des Turnierordnungsausschusses wird fortgesetzt. Bei allem Verständnis für sparsame Haushaltsführung bleibt festzuhalten, dass der Leistungssport das Aushängeschild des DBV ist und entsprechend angemessen finanziell ausgestattet werden sollte, nicht zuletzt bei der Förderung des Nachwuchses mit internationaler Perspektive.

## **4. Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport**

Thema des Jahres war, bei sparsamer Ausgabenwirtschaft Mitgliederwerbung zu betreiben oder wenigstens neue Wege zur Mitgliederwerbung zu erkunden. Hierzu wurden Kontakte zu Unternehmen hergestellt (Angebot von Bridge-Unterricht für Führungskräfte), größere Ausstellungen und Messen besucht, teilweise auch beschickt, und ihre Tauglichkeit für unsere Zwecke analysiert. Besondere Aufmerksamkeit galt Gesprächen mit Dachorganisationen von Seniorenstiften, deren zahlreiche Bridgezirkel wir – in Abstimmung mit dem Senioren-Ausschuss - ertüchtigen und an den DBV heranführen wollen; auch an Neugründungen ist zu denken. Kontakte zu jüngeren Generationen erhoffen wir uns von dem Schnupperkurs, den wir für Lehrkräfte des Pädagogischen Instituts der Stadt München durchführen werden. Außergewöhnlichen Arbeitseinsatz, sowohl am Ort der Veranstaltung als auch in der begleitenden Korrespondenz, erforderte das DBV-Festival in Binz (schon wegen des Wechsels im Ressort), das erstmals ohne DBV-Zuschuss auskam. Eine Daueraufgabe ist auch die Suche nach Sponsoren, die einige Erfolge brachte; erwähnenswert ist die Bereitschaft unseres Hauptsponsors Generali, die Herstellung der neuen Mitgliedsausweise mit € 2.500,-- zu bezuschussen. Besonderer Dank gilt Herrn Back für die gute Zusammenarbeit beim Bridge Magazin.

## 5. Ressort Unterrichtswesen

Nach einer von der Amtsvorgängerin, Frau Battmer, hervorragend unterstützten Ressortüberleitung konnte das Unterrichtswesen des Verbandes ohne größere Probleme fortgeführt werden. Großes Interesse fanden die beiden Neuerscheinungen „Forum D Plus : Die ungestörte Reizung“ (erstmalig beim DBV – Festival in Binz angeboten) und „Schlüssel zum besseren Bridge: Kompetitive Reizung mit Erfolg“. Die Zusammenarbeit mit der Firma Bridgeland (Frau Merle Schneeweis) beim Vertrieb des DBV-Unterrichtsmaterials wird nach Maßgabe eines Vertrages vom November 2004 für weitere zwei Jahre fortgesetzt. Bei vier Übungsleiterseminaren in München, Karlsruhe, Frechen und Papenburg haben insgesamt 30 Teilnehmer die Prüfung bestanden; die neuen Übungsleiter, deren Namen im Rahmen des Internet-Auftritts des DBV veröffentlicht sind, werden unseren Mitgliedsvereinen hoffentlich viele neue Mitglieder zuführen. Ein neues Bridgelehrer-Seminar ist für das erste Quartal 2005 vorgesehen. Besonderer Dank gilt dem Unterrichtsausschuss unter seinem Vorsitzenden, Dr. Karl-Heinz Kaiser, sowie der Firma topp + möller und Herrn Robert Maybach für die angenehme Zusammenarbeit bei Herstellung und Vertrieb unseres Unterrichtsmaterials.